

ConSol News

Ausgabe 4 - März 2008

«Wir sind offen!»

Einladung zum INSOS-Aktionstag

Am Samstag, 19. April 2008 findet von 9 bis 16 Uhr erstmals schweizweit der INSOS-Aktionstag statt, initiiert vom Schweizerischen Verband der Institutionen für Menschen mit Behinderung. Insgesamt werden an diesem Tag landesweit mehr als 800 Institutionen Türen und Tore öffnen.

Ein Erlebnistag für die ganze Familie

Im Kanton Zug nehmen insgesamt sechs Trägerschaften am Aktionstag teil und laden Besucherinnen und Besucher, Familien und Kinder zu Betriebsbesichtigungen sowie einem bunten Strauss vielfältiger Aktivitäten ein:



Zug	ConSol am Ibelweg (Gläser kunstvoll verzieren; Papier schöpfen; Indische Spezialitäten) Tageszentrum Phönix (Salsa Workshop, Mimitro spielen, Schokolade giessen, Bündner Spezialitäten) Haus Maihof (Malen im Atelier, Innerschweizer Spezialitäten)
Steinhausen	Haus Wiesenweg, Stiftung Maihof (Malen im Atelier, Innerschweizer Spezialitäten)
Cham	Wohnheim Schmetterling (Kasperltheater, Glückwunschkarte gestalten, Mexikanische Spezialitäten)
Hünenberg	ZUWEBE (Buttons herstellen, Märchen-Fee im Kinderhort, Tessiner Spezialitäten)
Menzingen	Sonnhalde, Stiftung Maihof («Im Atelier ist viel los!», Innerschweizer Spezialitäten)
Unterägeri	Haus Euwmatt, Stiftung Maihof (Malen im Atelier, Innerschweizer Spezialitäten) Wohnheim Euw, Stiftung Phönix (Mehr erfahren über das Haus, Bündner Spezialitäten)

Weitere Informationen: Shuttle-Service zwischen den Institutionen • Wettbewerb mit tollen Preisen • Geschenkshops • Weitere Infos und Adressen aller teilnehmenden Institutionen unter www.consol.ch

Mit diesem Aktionstag möchten sich die Zuger Einrichtungen bei der Bevölkerung für die Sympathie und das entgegengebrachte öffentliche Wohlwollen herzlich bedanken.

Medienpartner der Aktion
NEUE ZUGER ZEITUNG

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

ConSol lebt von der Idee, über produktive Arbeit Menschen mit Leistungseinschränkungen an einem wirtschaftlichen Prozess teilhaben zu lassen. Mit der Arbeit fördern und prägen wir wichtige Lebensinhalte wie Eingebunden sein in eine sinnvolle Aufgabe, Anerkennung, Förderung, soziales Netz und Zeitstruktur. Arbeit sei die beste Therapie, hat eine Pionierin der Sozialpsychiatrie vor vielen Jahren gesagt. Was aber ist sinnvoll? Es gibt kein gültiges Mass für Sinn. Man könnte sagen, Sinn macht, was einen Nutzen stiftet, was andern Menschen Freude bereitet, und was einen direkten Bezug zwischen Arbeitsprozess, Produkt und dessen Verwendung erkennen lässt. Sinn macht auch, was menschlich angemessen ist. Die ökologische Dimension des schonenden Umgangs mit Ressourcen

oder der Wiederverwertung von Ressourcen ist ebenfalls sinnstiftend.

Wenn es uns gelingt, wenigstens teilweise sinnvolle Arbeit anzubieten, freut uns das. Dass wir dabei wachsen und jährlich eine markante Umsatzsteigerung verzeichnen können – insgesamt 25% im Jahr 2007 –, ist nicht selbstverständlich.

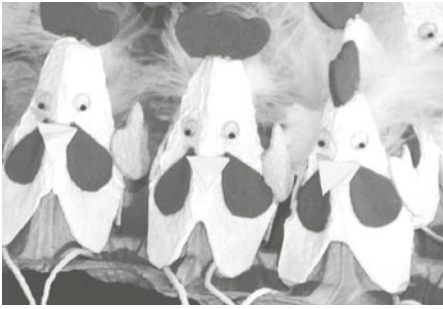
Wir wünschen Ihnen eine schöne Osterzeit und freuen uns, wenn wir Sie am Aktionstag begrüßen dürfen.

Mathys Wild, Geschäftsführer ConSol

www.consol.ch
Alles auf einen Blick

Kurz notiert

ConSol Papier & Glas



Frühlings- und Osterkreationen

Der Frühling steht vor der Tür und inspiriert unser Glas- und Papierteam zu neuen, der Jahreszeit angepassten Dekorationsartikeln. So finden Sie jetzt neu bei ConSol Glas Vasen mit Frühlingsmuster, Ostereisfiguren auf Glas-Bonbonnieren und in der ConSol Papierwerkstatt neue Karten oder originelle Osterhühner aus Karton.

Das jeweils komplette Sortiment finden Sie in unserem Werkstattladen am Ibelweg 19a in Zug. Öffnungszeiten Mo bis Fr, jeweils von 8 - 16 Uhr.

ConSol

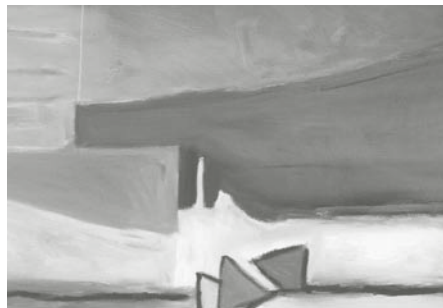
Neuer ConSol Montagerraum am Ibelweg

In den vergangenen Monaten durften wir vermehrt Montageaufträge für diverse Kunden ausführen. Dabei handelte es sich vor allem um anspruchsvollere, handwerkliche Montagearbeiten, wie beispielsweise



Zuschnittarbeiten oder die Montage von technischen Zubehörteilen und Lampen. Zurzeit arbeiten etwa 3 Personen in diesem Bereich. Für die Arbeiten hat ConSol am Ibelweg 19a im Untergeschoss Räumlichkeiten dazugemietet. Somit haben wir nun ausreichend Platz für die Montagearbeiten und gleichzeitig zusätzlichen Lagerraum für die umliegenden ConSol Betriebe. Für Montageanfragen wenden Sie sich an die ConSol Glaswerkstatt, Hansjörg Sarbach, Tel: 041 760 32 82.

Bilder-Ausstellung von Eduard Rohrer im ConSol Bistro



Am 4. April startet im ConSol Bistro eine Bilderausstellung des Malers Eduard Rohrer. Der in Adligenswil wohnhafte Künstler arbeitet vorwiegend mit Acryl und Öl und für Collagen zusätzlich mit verschiedenen Strukturmaterialien. Um ausdrucksstärkere Ergebnisse zu erreichen, entfernt er sich von der abbildhaften Darstellung. Einige Bilder sind dem abstrakten Expressionismus, andere der informellen Malerei zuzuordnen. Um eine völlige Unabhängigkeit vom Motiv zu erzielen, verzichtet er auch darauf, seinen Bildern einen Titel zu geben.

Vernissage: 4. April 2008, 18.30 Uhr im ConSol Bistro. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Die Ausstellung dauert bis Ende Juli.

Unsere Kunden haben das Wort

«Die Idee der Vetropack AG in Bülach ist einfach und überzeugend: Von einem weissen Gurkenglas aus der eigenen Produktion wird die Glasmündung abgeschnitten, der Rand geschliffen und durch Sandstrahlen eine Beschriftung appliziert. Dann füllt man Quarzsand, ein Basisrohstoff für die Glasproduktion ins Glas, damit die Kerze stabil steht. Fertig ist das ganz spezielle Vetropack-Windlicht, das Kundengeschenk von Vetropack.

So gesehen ist es kein weiter Weg vom Konservenglas zum Windlicht. Voraussetzung jedoch ist, dass man den richtigen Partner für die Umsetzung hat. Diesen Partner fand Vetropack bei ConSol. In enger Zusammenarbeit entstand ein Design-Objekt, das einzigartig ist. Es symbolisiert die Vetropack AG, die Glasverpackungen für Lebensmittel und Getränke herstellt. Zudem bereitet es allen grosse Freude, wie das Feedback der Beschenkten beweist.»

*Eva Zürrer, Vetropack Holding AG, Bülach
Assistentin Gruppenstab Kommunikation*

«Das Projekt zur elektronischen Erfassung der ADMAS-Akten konnten wir erfolgreich beenden. Der Erfolg ist vor allem dem Einsatz Ihres Mitarbeiters zuzuschreiben. Sein Engagement, die Zuverlässigkeit und seine genaue Arbeitsweise haben uns sehr überzeugt. Im Namen meiner Mitarbeitenden danken wir Ihnen für die wertvolle Unterstützung und freuen uns, bei anderer Gelegenheit wieder einmal zusammenarbeiten zu dürfen.»

*Markus Feer, Amtsleiter,
Strassenverkehrsamt des Kantons Zug*

ConSol Office – Wir brennen Ihre Dias auf CD oder DVD



Damit Sie Ihre Dias auch ohne Diaprojektor direkt am Fernseher oder PC anschauen können, bietet Ihnen ConSol Office die Dienstleistung «Dia scannen» an. Mit der Digitalisierung können Sie nicht nur Ihre Dias langfristig konservieren, sondern auch Platz sparend aufbewahren. Auf Wunsch kreieren wir gerne auch Ihre individuellen CD/DVD-Labels.

Auszug aus der Preisliste (in CHF, inkl. MWST; mehr Infos: www.consol.ch)

Scannen «Gute Qualität» (100 bis 400 dpi), bis 1000 Dias	0.85 Fr./Stk.
Scannen «Gute Qualität» (100 bis 400 dpi), ab 1001 Dias	0.75 Fr./Stk.
Scannen «Top Qualität» (600 bis 2100 dpi), bis 1000 Dias	0.95 Fr./Stk.
Scannen «Top Qualität» (600 bis 2100 dpi), ab 1001 Dias	0.85 Fr./Stk.

Fokusthema

Behindert sein im Kanton Zug: Ein Gespräch mit Regierungsrätin Weichelt-Picard

Seit 2007 ist Manuela Weichelt-Picard Vorsteherin der Direktion des Inneren Kanton Zug. Wir haben uns mit der Regierungsrätin über die aktuelle sozialpolitische Situation mit Blick auf das Thema «Behindert sein im Kanton Zug» unterhalten.



Frau Weichelt-Picard, wie bewerten Sie die aktuelle Situation für Menschen mit Behinderung jeglicher Art im Kanton Zug?

Manuela Weichelt-Picard: Am 1. Januar 2004 ist das eidgenössische Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderung in Kraft getreten. Die Regierung erteilte anfangs 2008 der kantonalen Behinderntenkommission den Auftrag, abzuklären, in welchen Bereichen die grössten Lücken klaffen und forderte auf, entsprechende Massnahmen vorzuschlagen. Der Regierungsrat schliesst heute nicht aus, dass – wie dies kürzlich Kantonsrätin Christina Huber und Kantonsrat Eusebius Spescha in einer Interpellation festgehalten haben – «Anspruch und Wirklichkeit bei der Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes in verschiedenen Punkten auseinanderklaffen könnten.»

Wird denn der Kanton zurzeit der aktuellen Nachfrage nach betreuten Plätzen, geschützten Arbeitsplätzen, Wohnplätzen quantitativ wie qualitativ gerecht?

Die Zuger Bedarfsplanung für die Jahre 2008 bis 2010 zeigt, dass Zug in der Zentralschweiz beim Angebot an stationären Plätzen im Verhältnis zur Gesamtbevöl-

kerung im Mittelfeld steht. Zu erwähnen ist auch, dass in den Leistungsbereichen «Wohnen», «Wohnen mit Beschäftigung» und «IV-Eingliederungsmassnahmen in den Werkstätten» mehr ZugerInnen ausserkantonale Personen aufgenommen hat.

Auch das Angebot bei den Wohnheimplätzen genügt beinahe der Nachfrage. Für chronisch psychisch-behinderte Menschen hingegen gibt es einen gewissen Mehrbedarf. Die Stiftung Phönix sucht seit längerem nach einer Pension. Der Kanton hat dafür bereits 18 Plätze bewilligt. Es ist jedoch nicht auszuschliessen, dass sich in den nächsten zwei Jahren ein vorübergehender Mangel an Wohnheimplätzen für mehrfach behinderte Menschen ergeben könnte. Die Stiftung Maihof plant entsprechende Plätze zur Verfügung zu stellen.

Ein grosser Mangel besteht jedoch an Plätzen für «Beschäftigung» und «geschützte Arbeit», die u.a. von ConSol angeboten werden. Auch in diesen Bereichen suchen wir zurzeit aktiv nach Lösungen.

Wo liegen die Schwerpunkte in der Sozialpolitik in den kommenden Monaten?

Die Direktion des Innern arbeitet zurzeit prioritär an den Grundlagen für ein Behindertenkonzept. Dabei verfolgt der Kanton das ehrgeizige Ziel, das Behindertenkonzept zum Ende der NFA-Übergangsphase 2010 beim Bund einreichen zu können. Parallel dazu wird das «Heimgesetz» erarbeitet.

Wie wirkt sich der NFA konkret auf die Behindertenpolitik im Kanton aus?

Der Kanton Zug nimmt den NFA als Chance für die Behindertenpolitik und nicht als Sparmassnahme wahr. Der finanzielle Beitrag des Kantons Zug an die ehemaligen IV-Institutionen steigt von rund 4.4 Mio. (2007) auf schätzungsweise 21 Mio. (2008). Wir rechnen zudem mit zusätzlichen 2 Mio., die bei der individuellen Heimfinanzierung bei ausserkantonale platzierten ZugerInnen als Auswirkung des NFA durch den Wegfall der Bundessubventionen anfallen.

Welche Rolle spielt ConSol im gesamten Spektrum der sozialen Institutionen für Menschen mit Behinderung im Kanton Zug?

Wie gesagt, ConSol nimmt – zusammen mit der ZUWEBE – eine äusserst wichtige Rolle bei den «geschützten Arbeitsplätzen» und «IV-Eingliederungsplätzen» im Kanton ein. In diesem Zusammenhang hat ConSol in den letzten Jahren die Platzzahl kontinuierlich erweitern können und stellt in den fünf verschiedenen Arbeitsbereichen innovative Angebote bereit. Wir danken ConSol für die hervorragende Leistung und die gute Zusammenarbeit mit dem Kanton.

Frau Weichelt, herzlichen Dank für das Gespräch.

Zur Person

- Seit 2007 Vorsteherin der Direktion des Innern Kanton Zug
- 1994 - 2002 Kantonsrätin
- Präsidentin Alternative Kanton Zug bis GV 2007
- Master of Public Health, dipl. Sozialarbeiterin HFS, dipl. Krankenschwester
- 2005 - 2006 Persönliche Mitarbeiterin der Vorsitzenden der Geschäftsleitung eines grossen Hilfswerkes
- 2000 - 2005 Projektleiterin beim Kanton Graubünden
- Präsidentin BENEVOL Zug bis GV 2007
- Vizepräsidentin Gewerkschaftsbund Zug bis GV 2007
- verheiratet, eine Tochter

Porträt

Mitarbeiterin im Gespräch



Steckbrief

Name: Cécile Schneider
Funktion: Betriebsleiterin ConSol Papier
Im Betrieb: seit Mitte 2000
Hobbys: Snowboarden, Lesen, Nähen
Motto: «Ein Leben ohne Motto macht freier.»

Frau Schneider, was fasziniert Sie an Ihrer Tätigkeit als Betriebsleiterin? Auf jeden Fall die Vielfältigkeit, die sich aus den verschiedenen Aufgaben heraus ergibt. Da geht es zum einen um Personal, Betreuung und Führung, zum anderen um die Zusammenarbeit mit den Kunden – von der Akquisition bis zur Auftragsabwicklung. Beim Entwerfen der Produkte ist zudem Kreativität und Ideenreichtum gefragt. Kurzgesagt habe ich hier einen Traumjob gefunden.

Wer sind die Kunden von ConSol Papier? Hauptsächlich Firmen oder Organisationen, die Karten für ihre Kunden oder Mitarbeiter bestellen. Dann natürlich die Laufkundschaft im Werkstattladen oder an Märkten. Zudem ist unser Sortiment auch in Claroläden erhältlich.

Woher kommt der Rohstoff Papier, den Sie für das Schöpfen benötigen? Wir brauchen ja spezielles Papier, so darf es zum Beispiel nicht zu fest ausgerüstet, nicht zu farbig oder zu flächig bedruckt sein. Ideal sind Abschnitte von Druckereien, aber wir fragen auch schon mal in Konkurs gehende Firmen an, ob sie alte Papierlagerbestände haben.

Wie viele Karten werden pro Tag bei euch geschöpft? Wir schöpfen pro Tag ungefähr 200 bis 300 Papierkarten inklusive Couverts.

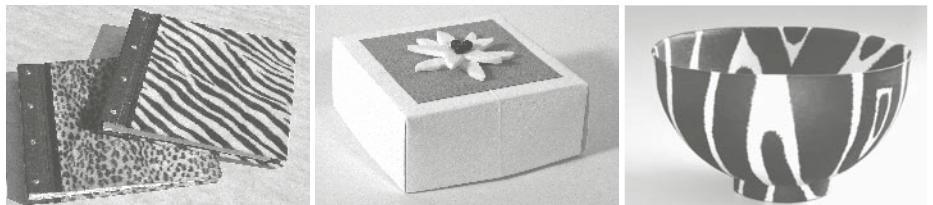
ConSol Papier – einzigartige, handgeschöpfte Papiere mit Stil.

Papier schöpfen ist ein Handwerk, das bereits auf eine Jahrtausende alte Geschichte zurückblicken kann. Als Rohstoffe dienen lediglich Altpapier und Wasser. In der so genannten Bütte wird das Papier geschöpft und anschliessend gepresst und getrocknet. Das Ergebnis dieses Verarbeitungsprozesses sind stilvolle Papiererzeugnisse von schlichter Eleganz und mit unverwechselbarem Charakter.



Das Papier schöpfen: Wie aus Wasser und Papier einzigartige Papierprodukte entstehen

Zum Schöpfen verwendet ConSol Papier lediglich Ausschusspapiere und Wasser. Die Papiere werden in Schnipsel geschnitten, gekocht und püriert. Dabei entsteht ein Brei, die so genannte Pulpe. Die Pulpe wiederum wird in einem grossen Becken (Bütte) mit Wasser gemischt. Zum eigentlichen Schöpfen taucht man den Schöpfrahmen (Holzrahmen mit Gittereinsatz) in das Becken, um das Papier herauszuschöpfen. Jedes einzelne Blatt wird auf einen Filz gedrückt (gegautscht), mit den Filzen gepresst und schlussendlich einzeln gebügelt. Den Abschluss bildet dann die Dekoration und das Bemalen der Papierprodukte.



Aus handgeschöpftem Papier kreieren wir für Sie...

- Geschenk-, Glückwunsch-, Dankes-, Geburtstags- und Trauerkarten mit entsprechenden Couverts
- Notizbücher, Agenden und Papeterien
- Fotoalben und Gästebücher
- Variantenreiche Geschenkverpackungen
- Dekorative Schalen und Pappmaché-Kreationen
- Verschiedene jahreszeitspezifische Dekorationen

Auf Wunsch produzieren wir Ihre persönlichen Papiererzeugnisse mit einem individuellen Schriftzug oder Ihrem Firmenlogo/Sujet.



Interessiert? Dann besuchen Sie uns in unserem Werkstattladen am Ibelweg 19a, Zug. Öffnungszeiten: Mo-Fr, 8-16 Uhr. Eine Auswahl aller Erzeugnisse finden Sie auch auf dem Internet unter www.consol.ch.

ConSol

Impressum © ConSol, 2008 • Redaktion: Mathys Wild, Manuela Duss • Druck: Heller Druck, Cham • Auflage: 2'000 Exemplare • Konzeption & Gestaltung: JRKM Jörg Rüdiger Kommunikation & Marketing, 6300 Zug • ConSol Geschäftsstelle, Baarerstrasse 46, CH-6300 Zug, Tel 041 710 80 88, info@consol.ch, www.consol.ch
Betriebe ConSol Glas, Tel 041 760 32 82, glas@consol.ch • ConSol Office, Tel 041 766 48 00, office@consol.ch • ConSol Papier, Tel. 041 760 32 02, papier@consol.ch • ConSol Bistro, Tel. 041 760 74 10, bistro@consol.ch • ConSol Textil, Tel. 041 760 32 18, textil@consol.ch